

**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

**Band:** 84 (1986)

**Heft:** 9: 100 Jahre Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung an der ETH Zürich

**Artikel:** 10 Jahre Abteilungssekretariat auf dem Höggerberg

**Autor:** Schönherr, Sigrid

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-233081>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 10 Jahre Abteilungssekretariat auf dem Höggerberg

Sigrid Schönherr

**Die Autorin betreut seit zehn Jahren das Sekretariat der Abt. VIII und spricht von ihren Erfahrungen in neuer Umgebung und als Betreuerin der Studenten.**

***L'auteur, chargée depuis dix ans du secrétariat de la section VIII, parle de ses expériences dans le nouvel environnement et comme conseillère auprès des étudiants.***

Die Abteilung VIII feiert ihren 100. Geburtstag. Es gäbe auch einen zehnjährigen: Im Frühjahr 1976, vor 10 Jahren, zügelte die Abteilung VIII vom Hauptgebäude der ETHZ auf den Höggerberg, ins HIL (Höggerberg-Ingenieur-Lehrgebäude). Ich trat damals meine neue Stellung im Abteilungssekretariat an, Prof. J. Schneider war Abteilungsvorsteher.

Zwei Wochen war ich noch im Hauptgebäude und bereitete den Umzug vor, packte die Unterlagen und Akten in Kisten und packte alles wieder aus im HIL. Ich versuchte mich in meine neue Arbeit und Umgebung einzuleben und legte neue Ordner an. Und einen neuen Geist?

Ich lernte die Professoren der Abteilung kennen und nach und nach die Studenten, die ebenfalls dabei waren, sich ans HIL zu gewöhnen. Alles war hier neu, die Möbel, die Maschinen, die vollklimatisierten Räume. Für die Studierenden waren geräumige Zeichensäle mit grossen Fensterfronten vorhanden, die den Blick freigeben in die Wiesen und den Wald ringsherum: das Studiengebiet als Idyll. Alles war so neu im HIL, wie es etwa für einen Neueintretenden heute noch ist.



Neu ist heute, dass sich in den letzten Jahren mehr und mehr Studentinnen für die Kulturtechnik und die Vermessung einschreiben und an der Abteilung VIII zum Teil glanzvolle Abschlüsse machen. Bei denjenigen Absolventinnen, mit denen ich

noch Kontakte habe, hat mich immer sehr interessiert, wie sie die Probleme, die entstehen durch Beruf und Familie, nach Möglichkeit auch Kinder, wie sie ihre Doppelbelastung lösen.

Das Abteilungssekretariat trägt viele Gesichter. Ein Funktions- und Dienstleistungsgesicht, das im Vordergrund steht. Zum Beispiel gleichzeitig telefonieren, Schalterdienste erledigen, die Schreibmaschine bearbeiten und das Däumchen drücken für die Studierenden, die in Prüfungen sitzen. Oder kuriosen Wünschen nachgehen: Für eine anrufende Zimmerwirtin einen Studenten suchen, ihn sofort aus der Vorlesung holen, weil ein Schlüssel fehlt, den dieser Student morgens hätte abgeben sollen.

Ein anderes Gesicht trägt zum Irritieren aller Studierenden bei und versucht selbstverständlich, sie soweit als nur möglich durcheinander zu bringen. Zum Beispiel mit kleinen, versteckt angebrachten Zetteln an der Tür über Abwesenheit der Abteilungssekretärin bei Gewittern. Offiziell steht auf diesen Zetteln dann «bin in der Teepause», die mit dem Hervorkommen der Sonne auch prompt zu Ende ist.

Natürlich haben die Studierenden Gesichter, jeder einzelne sein persönliches. Der Wandel vom Neueintretenden, die Entwicklung von Semester zu Semester bis zum «gestandenen Dipl. Kultur-Ing. oder Verm.-Ing. ETH», die Phasen der Persönlichkeitsentfaltung sind immer wieder sehr interessant.

N.B.: Die hier aufgeführten Gedanken möchten keinen Anspruch auf wissenschaftliche Objektivität erheben, wie üblicherweise in diesem Heft, sondern sie widerspiegeln lediglich die ganz eigenen Eindrücke.

## Akademischer Kulturingenieur-Verein

Christoph Bitterli

**Als amtierender Präsident des Akademischen Kulturingenieur-Vereins AKIV stellt der Autor dessen Aufgaben und Aktivitäten dar.**

***Comme président en fonction de la Société académique des ingénieurs en génie rural, l'auteur expose les tâches et activités de cette organisation.***

Wenn von der Abteilung VIII die Rede ist, muss auch der Fachverein dieser Abteilung, der Akademische Kulturingenieurverein (AKIV) genannt werden. Der AKIV wurde am 27. Oktober 1932 gegründet und besteht als autonomer Fachverein des VSETH (Verband der Studierenden an der ETH). Der Zweck dieses Vereins kann entweder etwas überspitzt gezeigt werden wie in Abbildung 1 oder aber aus den Statuten gelesen werden:

Der AKIV bezweckt:

– Vertretung der Studierenden der Abt. VIII innerhalb und ausserhalb der ETH sowie die Wahrung ihrer Interessen.

– Die Förderung der Beziehungen unter den Studierenden, zu den Professoren und den in der Praxis stehenden Absolventen.

Die Mitglieder des AKIV bestehen aus den ordentlichen Mitgliedern, den Altherren und den Ehrenmitgliedern. Die ordentli-

chen Mitglieder sind alle Studierenden der Abteilung VIII, sofern sie auch Mitglieder des VSETH sind.

Die Absolventen und die Dozenten bilden die Altherren, sofern sie nicht ausdrücklich auf die Mitgliedschaft verzichten.

Der Vorstand des AKIV ist eine Kollektivbehörde und setzt sich zur Zeit aus folgenden Ämtern zusammen:

Präsident, Vizepräsident, Sekretär, Kassier, Kulturchef, Sportchef, Exkursionschef, Organisator, Zeitungsredaktor, Autographenverwalter, Abteilungsdelegierter.

Das dichtgepackte Studium bindet uns des öfteren auch nach der offiziellen Arbeitszeit an den Höggerberg. Während des Semesters bleibt wenig Zeit für private Aktivitäten. Somit ist es vor allem für auswärtige Studenten wichtig, den Kontakt zu Mitstudenten zu finden und zu vertiefen. Genau in dieser Hinsicht will der AKIV wirken und Möglichkeiten schaffen.

Im folgenden will ich auf die verschiede-